

als 30 Jahren vorzüglich  
ist in Verbindung mit  
nich ein ausgezeichnetes  
für Säuglinge! —  
en Röhrenwert und durch  
höchstlich sind!  
865

al  
n oder Handmaschinen,  
abstellung, Kartoffelgräber,  
reider, Tauchpumpen,  
Tausportable Mahl-  
Erechtmühlen, Wal-  
höfen, Motoren, Turbi-

Man verlange Prospekte.  
eder, Säger, Düringen.

chung

von Düringen sind von unterge-  
morgens 9 bis 11 Uhr und  
höchste der Civilämter  
d. Senatsbüro.

Servengläser

Schillaknecht-Töller, St. Gallen  
os, unübertroffen und billigste  
zur HS266 F901

onservierung von  
Beeren, Gemüse etc.

im Haushalte.

Mayer u. Brander, Freiburg.

ufen  
m w e s e n  
und von Remund. Antritt nach  
Lussy (Glanzreich). 902

und Lager

indlossen jeder Art. Reise-  
ten, Reisepläne und Niemen;  
und Portemonnaies.

Sattler, beim Münster.

e Sorten Limonaden  
und Shrup

akale

R A G E - E  
riburg

Rotwein

aturwein komplett mit  
Trockenbeerwein)  
Fr. 27.— p. 100 Et  
gegen Nachnahme.  
Muster gratis u. franco  
Nurten.

S F I N S  
A R S

Hôtel de l'Ours  
t. Bern 620 m. ü. m.

Truites  
perle zur Herstellung. Elektrische  
in.

Bains à toutes heures.  
nende Touren.  
875 H4683Y

Fochart-Mari, Eigentümer.

# Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Einundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

|                 | Abonnementpreis | Schweiz   | Europa |
|-----------------|-----------------|-----------|--------|
| Jährlich        | Fr. 6.80        | Fr. 12.80 |        |
| Halbjährlich    | 3.40            | 7.—       |        |
| Vierteljährlich | 3.50            | 4.—       |        |

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
mit viel Beitragskram:  
„Illustrir. Sonnungsblatt“ und „Schweiz. Bauerzeitung“  
Druck und Expedition: St. Paulstrasse. — Telefon.

Zeitschriften werden entgegengenommen von der  
Zimmermannschen Buchhandlung bei Vogel, St. Peterstrasse, Freiburg.  
Werbungsgesellschaft:  
Für den St. Gallen bis Seite 15 Fr. 1.— für das Tessin bis Seite 25 Fr. 1.—  
Für die Schweiz 20.— für die Alpen 15.—

## Die Bedeutung der nächsten eidgen. Betriebszählung.

II.

Die am 9. August stattfindende Gewerbezählung ist nicht nur für die Industrie und das Gewerbe, sondern auch für die schweiz. Landwirtschaft von höchster Bedeutung, unter der Bedingung, daß dieselbe gut und gewissenhaft durchgeführt werde. Es genügt diesbezüglich, nochmals daran zu erinnern, daß die Vertreter der schweiz. Landwirtschaft in mehrfachen Eingaben eine solche Zählung verlangt und befürwortet haben. Wenn die landwirtschaftlichen Vereine diese Zählung so sehr gewünscht haben, so wußten sie wohl, daß man von dem Material einer genauen Zählung viel Erstaunliches für die Zukunft des Bauernstandes erwarten dürfe. Diese Zählung soll eben als Grundlage dienen bei Erlass von Gesetzen und Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft.

Bereitstehende landwirtschaftliche Zweige, u. a. Getreide- und Weinbau, deren kritische Lage jedermann bekannt ist, haben alles Interesse daran, daß über ihre Lage ein genaues statistisches Material aufgenommen werde und nicht blos mehr oder weniger exakte Schätzungen. Die so wichtige Frage der Landwirtschaftlichen Handarbeit muß auch besser studiert werden, als es bis heute der Fall war. Gerade diese Zählung wird uns diesbezüglich einen schätzbaren Stoff dazu liefern. Ferner bedürfen auch die Fragen der Güterzettelung und die Verteilung der verschiedenen Kulturen in unseren Landesgegenden eines gründlichen Studiums, und auch hier ist es wieder die Betriebszählung, die uns darin um einen großen Schritt vorwärts bringt.

Ohne Zweifel aber wird es noch Leute genug geben, die diese Zählung als eine unnütze Schreiberei ansiehen, Leute, welche gescheit zu sein glauben, wenn sie sagen, daß diese Zählung gewiß nicht imstande sein werde, ihre Rente zu vermehren, von ihren Kühen mehr Milch zu gewinnen, die Engerlinge und Blattläuse zu zerstören u. s. w. Es ist allerdings keine Kunst, so zu sprechen, aber mit solchem Gefasel wird in der Landwirtschaft auch kein Fortschritt gemacht. Man erinnere sich doch noch des kürzlich errungenen Erfolges, den der schweiz. Bauernstand in dem Hollistarstampe davontrug. Was war denn die Ursache, die den Landwirten diese Vorteile verschaffte? Vorzugsweise diese, daß der schweiz. Bauernverband und das Arbeiterselbstverständnis mit allen Mitteln ein gewaltiges Zählungsmaterial sammelten und von allen Landesgegenden mit großer Mühe Beweisgründe, die für die Notwendigkeit der Hollistarhöhung sprachen, herbeischafften; ohne dieses wären gewiß die Zollverträge nicht so günstig ausgefallen.

Somit glauben wir, auf die hohe Bedeutung der schweiz. Gewerbezählung genügend hingewiesen zu haben und es bleibt uns nur noch übrig, einige Erklärungen bezüglich der in den Formularen gestellten Fragen zu geben.

1. Wenn ein Betrieb die Bodenfläche von einer halben Hektare nicht übersteigt, so wird er nicht gezählt, außer es handle sich um einige spezielle Erwerbszweige, wenn Weinbau, Gemüsebau, damit betrieben wird. Es ist selbstverständlich, daß diese Einschränkung den Betrieb in seinem ganzen Umfange betrifft und nicht etwa blos einzelne Parzellen. Man soll daher nicht bis zum letzten Augenblick warten, um sich über die Größe der einzelnen Betriebsflächen zu vergewissern. Der Eigentümer kennt dieselbe ja immer genau, was jedoch bei einem Pächter nicht immer der Fall ist. Man muß nicht nur Auskunft erteilen können über die in der Wohngemeinde liegenden Bodenstücke, sondern auch über jene, welche in anderen Gemeinden liegen, vielleicht auch in andern Kantonen, wenn sie zum Betriebe gehören. Außer der Gesamtfläche, muß auch diejenige der Alpwiesen, der Felder, der Gärten, der Wälder, der Weinberge und des Sumpfandes angegeben werden; ebenso welche Stücke in eigenem Besitz, oder in Pacht oder Miete gehalten, und welche Gemeindegüter sind. Aus dem Angeführten ist ersichtlich,

dass man sich zum Vorraus vorsehen muß, um die erwarteten Antworten ertheilen zu können.

2. Die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe, welche von den öffentlichen Instituten (Kirchen, Schulen, Spitäler, Hospitien, Waisenhäusern), den Gemeinden oder dem Staat abhängig sind, werden unter dem gleichen Titel mitgezählt, wie die andern. Ebenso werden auch die öffentlichen Unternehmungen, wie Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, welche ebenfalls Einnahmestrukturen sind, gezählt. Sind Gemeinden im Besitz eigener Weiden, von denen das Vieh jeden Abend in den Stall des Eigentümers zurückkehrt, so werden die Weiden bei der Zählung zum Gemeindebesitz gerechnet und das Vieh zum Besitz des Privateigentümers. Bleibt jedoch das Vieh ständig auf der Weide, dann bildet diese einen selbständigen Betrieb und wird als solcher besonders gezählt.

3. Die Gemeinde-, Korporations- und Staatswaldungen werden besonders gezählt; die öffentlichen Verwaltungen: Gemeinde, Pfarrreien, Staat, Bund, Kirchen und Schulen, Primar-, Regional- und Sekundarschulen, Kollegien und Universitäten; Wohltätigkeitsinstitute (Spitäler, Hospitien, Waisenhäuser) werden nicht gezählt. Wenn sie aber eigenen Betrieb haben, so wird dieser in die Zählung aufgenommen.

4. Die öffentlichen Transportanstalten bilden ebenfalls Gegenstand eigener Zählung. Aber die Bahnhofsbüros, die Gesellschaften für Restaurationswagen, die Schiffsräte und alle selbständigen Unternehmungen mit eigener Buchführung werden in die Zählung einbezogen; obgleich sie diesen Betrieben angegliedert sind, sowie auch die privaten Transportanstalten. Die Strassenwärtler und die Gärtnerei der öffentlichen Anlagen, sofern sie nicht einen eigenen Betrieb haben, werden auch nicht gezählt.

5. Die Salzdepots werden gezählt; wenn der Salzverkauf einen Teil eines andern Betriebes bildet (Spezerei-, Kaffee-, Bäckereibetrieb usw.), so wird er nicht besonders gezählt, muß aber als Spezialbetrieb besonders erwähnt werden.

Das sind die wichtigsten Punkte, die bei der Zählung nicht außer acht zu lassen sind. Was nun die Einzelheiten der Zählung betrifft, so werden die Gemeindebeleger und Zähler besondere Unterweisungen und jede wünschbare Auskunft am Hauptort des Friedensgerichts Kreises erhalten. Sollten trotzdem noch zweifelhafte Fälle eintreten, so mögen sich die Interessenten nach Bern wenden, nämlich an das Auskunftsbüro, welches das eidg. statistische Büro eingerichtet hat für alles dasjenige, was diese Gewerbezählung betrifft also: Au das Auskunftsbüro des eidg. statistischen Amtes in Bern.

## Jubiläumsfeier des schweizer. Polytechnikums in Zürich (Schluß)

Am Bankett in der Tonhalle am Samstag nachmittag nahmen etwa 1200 Herren teil.

Sonntag vormittags 9 Uhr begann die Generalversammlung des schweiz. Ingenieurs- und Architektenvereins. Diese wurde von Straubenhäublirektor Bertholdi begrüßt und eröffnet. Nach verschiedenen Referaten und Erledigung der Geschäfte ging es in die „Blanc Fahne“ zum Frühstück, gespendet von der Vereinigung der Polytechniker.

Nachher folgte in der Tonhalle das zweite Bankett, das wieder von 1000 Gästen besucht war. In seiner Eröffnungsrede gedachte Herr Bertholdi, als Capellmajor, der großen Werte, die in unserem Vaterlande dank des Polytechnikums möglich geworden und noch zu erfüllen sind. Er empfahl auch die weitgehendste Fürsorge für die „Soldaten“ der Ingenieure und Architekten, nämlich die in ihren Diensten stehenden Arbeiter.

Nachdem noch Bundesrat Ummessi und einige andere Redner gesprochen, mußten eine Anzahl noch eingeschriebener Redner auf das Wort verzichten, weil die Festwogen berat brausten, daß kein Wort mehr verständlich war. — Um halb 4 Uhr führten zwei Extrazüge die Teilnehmer, denen sich nun auch noch das „schöne Geschlecht“ anschloß, nach Horgen, dessen Bewohner vor lauter Freude ihre Hölzer trachten ließen. Nach ein paar Stunden ungezwungener Fröhlichkeit ging es zurück in die Sängerschule, wo sich eine hauptsächlich dem Humor gewidmete Abendunterhaltung

bis gegen den Morgen hin ausdehnte. Daß da aber wenige Abstinenter beteiligt waren, mag aus dem Liede zu erschließen sein, das drohend durch die Festhallen rauschte:

Fröhlich zu wallen durch's Leben,  
Trinken vom Saft der Reben,  
Heilt uns der Wille des Herrn.  
Auf dem' ihr fröhlichen Geher,  
Singt seine Güte beim Beher!  
Fröhlich sieht er so gern,  
Preiset den gnädigen Herrn.

Damit hatte das Fest offiziell sein Ende erreicht und der Montag gehörte den Abschieden und Abreisen der Gäste.

Aber auch das „Büri-Festwätter“ ist müde geworden und hatte nicht einmal mehr Erbarmen mit der Bundesfeier. Den Bauern aber war der erfrischende Regen lieber als die schönste Bundesfeier.

## Das Kantonalshübenfest

23.—31. Juli 1905.

### Preisliste

#### Gewehr

Einzelresultate (die 10 ersten Preise).

#### Hauptpreischeiben

„Freiburg Fortschritt“

(Gesamtpunkt der Punkte — Maximum: 500 Punkte).

| Punkte   |                                      |
|----------|--------------------------------------|
| 1. 482,2 | Löbler, Emil, Heiden.                |
| 2. 441   | Reymond, L., Notar, Ditz.            |
| 3. 436   | Mohl, Silvio, Adolfo, Bellinzona.    |
| 4. 430   | Schäfer, Ernst, Meissner, Heitau.    |
| 5. 430   | Sebastian, Eug., Le Grenet (Aargau). |
| 6. 429,8 | Richter, August, Chaur-de-Fonds.     |
| 7. 428   | Bleis, Jakob, Leiser, Basel.         |
| 8. 427   | Aschbacher, Gott., Winterthur.       |
| 9. 426,2 | Grogg, Ernst, Lehrter, Bern.         |
| 10. 425  | Guyer, Rud., Ottishausen (Schaffg.)  |

#### Sarine „Glück“

| Punkte       |                                        |
|--------------|----------------------------------------|
| 1. 100 86    | Lieler, Gottlieb, Breitenbach.         |
| 2. 100 79    | Rittau, Karl, Bern.                    |
| 3. 100 76    | Fähnrich, Joh., Georg, Frutigen.       |
| 4. 100 68    | Imhoff, Konstan, Lausanne.             |
| 5. 100 47    | Dutrait, Jakob, Pétroz.                |
| 6. 99 85     | Ullmer, Rud., St. Gallen.              |
| 7. 99 83     | Reuenthaler, Paul, Thierachern (Bern). |
| 8. 99 81     | Genoud, Alf., Riedholz-St. Moritz.     |
| 9. 99 78     | Steiner, Eduard, Dierikon.             |
| 10. 99 76 76 | Bertschy, J., Bern (Stockenweg).       |

#### „Waterland“ Militärisch

| 1. Kategorie |                                     |
|--------------|-------------------------------------|
|              | (Gesamtpunktzahl: Max. 500 Punkte). |
| 1. 446       | Grogg, Ernst, Bern.                 |
| 2. 438       | Sennag, Basel.                      |
| 3. 436       | Heller, Wilhelm, Neuhausen.         |
| 4. 432       | Baumgartner, A., Zürich.            |
| 5. 429       | Frey, Rud., Rubigen.                |
| 6. 428 98    | Bertih, Fritz, Bern.                |
| 7. 428 93    | Rössli, Ed., Glarus.                |
| 8. 425       | Wiegler, Jean, Neuenburg.           |
| 9. 422 98    | Berger, H. L., Steinach (Boden).    |
| 10. 420 97   | Heiliggi, Alois, Riehen.            |

#### 2. Kategorie

| (Gesamtpunktzahl — Maximum: 100 Punkte). |    |
|------------------------------------------|----|
| 1. 100 92                                | Bü |



hüllsich

Punkte) 100 P.; Schleitberg, Carl, Thurg.-Geb., 98 P.; Marie, I., F., Söderl., 97 P.; Ren,

urten"

schwim.: 100 Punkte; 8. Dörren, August, Baudr., Lüttig, F., Freiburg, 99 P.

Spuren

Görlitz, Marburg: 300 P.) Schleitberg, Emil, Freiburg, 299 P.

Schleit, Heinr., Bayern, 297 P.;mann, E., Wallenstadt, 297 P;

(sches. — Maximum 900 P.) Roth, Jakob, St. Gallen, 802 P.

Richter, L.-M., Thurg.-Geb., 802 P.

estlich

hof) Punkte; 95 Punkte : Traehsel, Iren; Völkl, Fritz, Schreiner,

(300 M.)

Korkekratz.) Bühnemann, Max, Neuenkirch, Schleit, Robert, Bern, 87 P.

Brunner, Mathias, Brugg,

Ämtern

6. Böcher und am 29. 8 Kaffee, n, 49 Preise herausgekommen.

cupfcheiben

hrt.) am: 600 Punkte.) 5. Thalmann, Jakob, Miesau,

Allzlich") Punkte.) 5. Siegwart, Hans, Bueren,

P.; Jacques, Franz, Steuer,

77 P.; Tröli, F.-A., Allz-

ingen."

Punkte.) Schleit, Gaspar, Zug, 200 P.

überberg") Maximum: 900 Punkte.)

2. Maximum: 800 Punkte.) P.; Brunner, Math., Brugg,

V.

hößen.) 30. Marion; Jacques, Franz,

igen, 84 P.

ischaft

heuerung. Das Zentral-

atlischen Partei der Vorstände der Kantonalen- such werden, das Rechtfalltliche Unfallversicherung, mit Bundebehilfe bis miteinander mitzutun. Nach-

eigneter Zeit, gestellt auf Sicherung einer Dele-

ih vorliegenden Anträge

ie Jahresversammlung des, war von 125 Teilnehmern, 8. Holz, wurden ange-

Dienstbarkeiten reizerte,

Befreiungen für techni-

zell.

der Bahnhofsstaatsräte,

ob das angestellte Per-

fest. Nicht so!

ne

berger, im Glücks-

werten genannt. Bouver-

chen und Stadtamtmann

Landesbeamter, da wir

zu tun haben. Verletzung,

de, für den Standort-

säulen, des Hrn. Sonn-

in den Dienst der Gelehr-

ten. Das Aarg. Tödtl.

Reiche von neuen Namen

rech Williger in Leipzg.

## Baselstadt.

Beamtenbefreiungen. Zur Vorberatung einer ethischen Regelung der Bevölkerungsverhältnisse der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Kantons wird eine Kommission unter dem Vorsitz des Vorsteher des Baudepartements eingesetzt. Mitglieder dieser Kommission sind die Vorsteher des Finanz-, Polizei- und Sanitätsdepartements.

## Wagd.

Vom Winterfest in Biel. Die Spieltage sind 4., 5., 7., 8., 10. und 11. August. Das Budget der Festwoche in Biel beläuft sich auf über eine Million Franken, davon kommen 600,000 auf das Winterfest im engen Sturm und 40,000 auf das venezianische Nachfest am Sonntag, den 6. August, das von Hennberg in Thun besorgt werden wird und sich über eine Distanz von mehr als zwei Kilometern am Steuer ausdehnen soll. Höhenfeuer auf den umliegenden Bergkästen und Sauberbergen werden nicht fehlen. Für die am schönsten geschmückten Häuser werden Preise ausgesetzt.

## Ausland

Eine Riesenaußsperrung. In Sachsen ist ein Lohnkampf von gewaltiger Ausdehnung entbrannt. 11,000 Färberarbeiter wurden am Montag im Bezirk der sächsisch-thüringischen Färberkonvention ausgesperrt. Die ausgeworfenen Arbeiter verteilten sich zu drei Drittel auf Gera-Greiz und das Vogtland, und ein Viertel entfällt auf Meissen und Chemnitz. Der gegenwärtige Streik ist ausgeschlossen, weil die dortigen Färber und Appreturarbeiter fordern, dass die dem sächsisch-thüringischen Färberring angehörenden Firmen einen Wochenlohn von 15 Mark bewilligen sollten. Diese Forderung ist abgeschlagen worden, hingegen wurde ein Mindestlohn von 14 Mark pro Woche angeboten. Beharrten die Arbeiter bei Ablehnung des angebotenen Vergleichs, so werden am 4. August alle Weberarbeiter und Weber in den Verbandswerken gründlich erfasst, so dass diese Betriebe am 18. August ebenfalls geschlossen werden müssen. Es werden dann 41,000 Arbeiter und Arbeitnehmer ausländig werden. Würde dieser Fall eintreten, so würde die Sächsisch-Thüringische Weberei-Industrie auf Jahre hinaus enorm geschädigt werden. Die Webgeber sollen entschlossen sein, diesmal unter keinen Umständen nachzugeben.

## Italien.

Kinderarbeit. 12,185 Kinder unter 12 Jahren arbeiten in den Fabriken Italiens, während nahezu 70,000 Fabrikarbeiterinnen im Alter von 12—15 Jahren stehen.

## Nußland.

Berlassungskommission. In den Sitzungen der unter dem Vorsitz des Kaisers in Petersburg tagenden Kommission für das Projekt Buhlgars nahmen 44 Personen teil, wovon unter den Großfürsten Alexis, Wladimir, Alexander Michailowitsch, Nikolai, Nikolajew, sämtliche Minister und Mitglieder des Kabinettes, drei Senatoren und zwei Professoren von Moskau. Das Bureau besteht aus Beamten der kaiserlichen Kanzlei, welche an die Vorlage des Ministerrates die letzte Hand gelegt haben. Da wird es mit den Volksrechten jedenfalls schwach bestellt sein.

Unruhen. Der Versuch der Arbeiter, das Unterjugendgefängnis von Nepal zu überfallen, wurde durch die Polizei und Royalisten vereitelt.

Auf dem Novorossijsk-Bahnhof fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Anständigen, Bahnarbeiter und Royalen statt. Als die ersten Schüsse auf das Geleise niedergingen, um den Eingang eines Buges zu beschützen, feuerten die Royalen und hieben auf die Arbeiter ein, nachdem die dreimalige Aufrufung das Geleise freizugeben, erfolglos geblieben war. Es gab viele Toten und Verwundete.

Aus Russland wird unten 2. ds. gemeldet: Gestern überfiel eine Horde von Bösewichten die Menge, welche im östlichen Park spazierte und schlug mit Stahlstiel auf die nach Lausende zählenden Spaziergänger ein. Diese flohen in großer Panik; viele wurden schwer verletzt; genaue Angaben hat man nicht. Ähnliche Szenen ereigneten sich abends nach Schluss der Theatervorstellung und auch vor einem Konzertlokal. Man weiß noch nicht, ob diese Ausschreitungen einen antisemitischen Charakter hatten.

## Kleine Zeitung

Unschantel der Kinder. Am Mittwoch abend kurz vor neun Uhr ereignete sich in Büchrich III. an der Vogelschule ein trauriger Unfall. Während der Abwendung der Eltern wollten die Kinder Tee bereiten; zum Ansetzen brauchten sie Beigut, dieses explodierte und das Auge des Kindes, zwölf bis dreizehnjährig, verbrannte sich so ungünstig, dass es nicht mehr aufstehen konnte. Das jüngste Kind verbrannte sich leicht und Arm; das dritte ist nur leicht verletzt.

Wieder zwei Opfer des Unschants mit gefährlichen Brennholzen. Gestern Sonntag führte sich eine Witwe zu Stein (Appenzell A.-Rh.) an den Gottesdienst zu besuchen. Sie stellte sich heraus, dass sie noch etwas gebraucht hätte. Das Eisen wurde nicht in gewöhnlicher Form heiß; das Eisen des Gehangs von Spülthusen einzige zu helfen. Kaum, als die Kohlen gegossen, war das Feuer geschwunden. Neben und über brennendem stand sich die Ungeschicklichkeit nahen Brünnchen, was sie von Herbeisieden mit nahen Tüchern bedeckt wurde. Das Kerzenhaus brannte überall, erlag sie den Leidenschaften des Nachmittags. Auf Grehenbach (Solothurn) verbrannte ein zwölfjähriges Mädchen beim Ansetzen des Herdfeuers mit Petroleum, indem ihm dabei die Kleider in Flammen gingen. Die Ungeschicklichkeit brannte um Haus herum und in die Scheune, die bald selber in Flammen ausgegangen wäre. Überlebende Nachbarn löschten endlich das Feuer, nach einiger Zeit starb aber das kleine Mädchen unter furchtbaren Schmerzen.

Sieben Personen durch eine Mine getötet. Stockholms "Tidningar" meldet: Am Sonntag vormittag ist während einer Übung der Minenkompanie auf der Heide von Sandhamn in der Nähe von Stockholm ein Boot auf eine unterirdische Mine gestoßen. Das Boot wurde zertrümert. Sieben Personen wurden getötet und acht mehr oder weniger verletzt.

## Kanton Freiburg

Düplingen. Primiz. (Korresp.) Am vergangenen Sonntag verludete ein prächtiger Sonntagsmorgen der Pfarrer Düplingen, dass die künftig vorbereitete Primiz des Hochw. Herrn Joh. Burkhardt im Gewand sommerlicher Pracht ihren feierlichen Verlauf nehmen sollte. Von nah und fern strömte der Gäste zahlreiche Schaar herbei, um durch ihre Teilnahme am hohen Fest ihre religiöse und frundschaftliche Sympathie zu beladen. Sie trafen Düplingen in einem Festgewande, das seinem Geschmack und seiner Ausprägung alle Ehre machte. Um 9 Uhr bewegte sich ein wohlorganisierte Festzug zur Kirche, die mehr denn je ein Bild vollerer Feststimmung bot. Nämlich ihr Inneres wünschte der Hb. Franz, Düplingens albeliebter Küster, in ein kleines Paradies zu verwandeln, wie der Herr Primiziant in seiner Festrede sich beweist.

In den Schnüren reicher Fälle  
Was sie ein wunderschönes gar;  
Die viele Zeit und ihre Würde  
Begaberten der Augen Paar.

Das feierliche Hochamt wurde assistiert von den Hochw. Hb. Bilaren, Bumwald und Straub. Schlicht aber würdig und vom Geiste der erfahrener Überzeugung getragen, sprach der Hochw. Herr Festprediger, Delan Weber, von der Aufgabe und den Pflichten des Priesters und seine eindrucksvolle Ansprache wird zweifelsohne nachhaltig bei vielen in Erinnerung bleiben. Nach dem Primizante begab man sich mit Waldgesällen in die schattige Festhütte, deren mit Guirlanden reichgezierten Wände bezeugten, dass auch Düplingen feierliche Nächte häufig ihre Hand zum öffentlichen Schnüre boten. Während des wohlpräparierten und guirlandierten Bankettes traf die übliche Musikgesellschaft von Remund mit Klingendem Spiele in der Festhütte ein. In sehr verbankenswerter Weise half sie nun sowohl vor als nach dem Nachmittagsgottesdienst in reicher Abwechslung mit der Musik und dem Gesangverein von Düplingen den musikalischen Teile der Festtagung bereichern. Die vielen Toaste, die unter der schneidigen Leitung des Herrn Tafelmajors gar reichhaltig den bunten Kranz der Lieder umrankten, wollen wir übergehen, angefangen von der Einleitungssrede des geistlichen Vaters, Hochw. Herrn Pfarrer Beroula, bis zum schlichten Kindermund. Nur der Festreden des Herrn Primizianten sei kurz Erwähnung getan. In gerührter Stimme verband der selbe seinem Seelsorger die guten Ratschläge und Weisungen, die ihm auf seiner Studienbahn gar oft sehr förderlich waren. Kindlich lobt er die Arbeit seines Vaters und das Gebet seiner Mutter, durch welche das Samenkorn seines Berufes geweckt wurde und raschem Wachstum entgegen ging. Es folgte ein herzliches Denkschwert an den Hochw. Herrn Delan Weber und an seine Eltern alle. So verging der erinnerungreiche Tag in harmonischer Stimmung. Dem jungen Neupriester aber senden wir folgenden Wunsch mit ins Leben:

Der höchste Herr hat Dir gegeben.  
Den höchsten Schmuck, das Priesterkleid,  
Dir schüre Dich im Priesterleben,  
Wie Jahre fort, vor schwerem Leid.  
  
Und sollten Sterne lärm jagen  
Dein Schifflein auf dem Wogenmeer  
So mög Dein treues Herz nicht jagen  
Vom starken Arm verlangt Gott mehr.  
  
Doch will und kann wie Deine Jugend  
Sei Deins Lebens fünfger Gang  
Die stillen Wnde nur der Zugend  
Sind Deiner Seele Jubelang.  
  
Denn sei Fried! stets Deine Gesetze  
Und wahres Glück Dein sicher Port;  
Das gibt ein wunderlich Gelukt,  
Das gibt ein wunderlich Gelukt,  
Es läute Dir an jedem Ort.

Überstorf. (Korresp.) Mehr als ein Menschenalter ist verflossen, seitdem in Überstorf die letzte Primiz gefeiert worden ist. Letzten Sonntag endlich hatte die Pfarrer wieder das Glück und die Freude, eines ihrer Priesterkinder die Stufen des Altares hinunter zu sehen, um Gott dem Allmächtigen zum ersten Male das Opfer des Neuen Bundes darzubringen. Dass die Bevölkerung von Überstorf sich selbst auf diese erhabene Feier vorbereitet hatten, braucht nicht gesagt zu werden. Auch "Festwetter" hatten sie dieses Mal nicht zu bestehen verlassen. Die Kirche, die seit der Restauration ein wahres Kleinod geworden ist, wird bedauern die Wegnahme des alten Bildes auf dem Seitenaltar, das zum Style desselben so vorsätzlich gepasst hat; das neue Gemälde ist zwar schön, aber passt bei weitem nicht so sehr zum Ganzen und auch nicht zum St. Michael in der Höhe; das neue Gemälde ist viel zu ruhig im Verhältniss zum Style des Altares, D. R.) war sinnvoll und schön geziert und auch die Festhütte prangte in neuem Grün. Die Freude der ganzen Gemeinde brachte Dr. Seminariast Schmid am besten zum Ausdruck, als er den Hochw. Herrn Primizianten vor dem Tore des Pfarrhauses mit den Worten des Dichters so schön begrüßte:

Die höchste Lust hat keine Lieber,  
Der liebste Schmerz hat keine Lust;  
Sie spiegeln beide sich wider  
Im Tropfen, der vom Auge tan.

Während des hl. Opfers adjizierte dem Hochw. Dr. Primizianten Dr. Fragelde, geistlicher Vater war der Hochw. Herr Ortsgeistlicher Klaus. Die Ehrenpredigt hielt Hochw. Dr. Prälat

Kleiser. Es waren Worte, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen, in welchen der Geistprediger die Freude aller Schilferte, die an dieser Primiz teilnahmen und sodann die Gründe darlegte, warum das Volk den katholischen Priester ehren soll.

Der zweite Teil wählte sich in guter Stimmung in der Feierhalle ab, worin Dr. Großrat Bosshard das Beste aus Klöne und Keller servierte. Leben und Lieber wechselseitig reichlich, und überaus häufig waren die Huldigungen aus den kleinen Kindermund. — Möge nun der Hochw. Dr. Primiziant recht lange und recht viel zur Ehre Gottes und zum Heile der Mitmenschen wirken. Ad multos annos!

Winterfest in Biel. Die Bundesbahn veranstaltet ähnlich der Aufführungen regelmäßig Extrazüge am 4., 5., 7., 8., 10. und 11. August von Bern nach Biel. Der Zug verlässt Bern morgens 4,50 Uhr; von Freiburg geht er um 5,37 ab und trifft um 6,54 in Biel ein. Der Retourzug am Abend geht um 7,27 in Biel ab.

Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf erinnert, dass der Hochzeit Dr. Bischof von Lausanne und Genf den Katholiken, die das Winterfest besuchen, angesichts des enormen Verkehrs, der während dieser Tage dort herrschen wird, erlaubt hat, an den beiden Festtagen, am 4. und 11. August, in Biel

Sonntag, den 6. August, werden in der katholischen Kirche, die im Oktagonier der Stadt liegt (Tramstation Entre deux villes) heilige Messen gelesen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 11 1/2 Uhr. Das Hochamt findet um 10 Uhr statt.

In einem Brunnen ertranken in letzter Tage in Emery ein 3-jähriges Kind das am Strand deselben spielte und durch eine ungeschickte Bewegung in den Trog fiel. Als man dasselbe kurz darauf herauszog, war es bereits tot.

Unglücksfall. Montag nachmittags waren Arbeiter von Bauluz damit beschäftigt ein großes Felsstück zu sprengen. Eine Sprengladung wollte nicht losgehen. Ein Steinbrecher namens Seydoux glaubte, der Dohr sei erschlissen und näherte sich dem Block, im gleichen Augenblick ging die Mine los und Seydoux wurde von den gesprengten Felsstücken getroffen, wobei eines derselben ihm die Hand wogte.

Nobheit. (Korresp.) Am letzten Sonntag abend nach Feierabend erzielten einige junge Burschen von Altersgruppe 20 Minuten errichtete Schiffsbrücken über den Tumen seien weggerissen. Petersburg, 3. d. Linewitsch meldet unter 2. August: Am 25. Juli ward infolge Kriegsaktion in Korea ein japanisches Detachement zurück, das gegen das Dorf von Payzabang, östlich Mysalleng vorrückte.

## Friedensverhandlungen

New-York, 3. d. Witte ist hier eingetroffen. Er stellt formell in Abrede, gehäuft zu haben, dass die Bedingungen Japans unzulässig seien und die Friedenskonferenz in wenigen Tagen wieder auseinander gehen werde.

Volksbewegung in Russland. Nischni Nowgorod, 3. d. Die Direktion der Sowjet-Werke beschloss, diese wegen fortgesetzter Unterbrechung der Arbeit durch Streiks für unbestimmte Zeit zu schließen.

Petersburg, 3. d. Heute wurde unter dem Boris des Zars der zweite "Große Rat" zur Prüfung des Buhlgientwurfes abgehalten.

Prieslasten der Redaktion. Räg. Argau. Die W. Korresp. musste heute leider wegen Raumangst verschoben werden.

Verantwortliche Redaktion: Dr. S. Gieseck.

## Landwirte, Handwerker, Bäcker

macht einen Versuch mit Trockenbeerenzucker zu machen. Nativella (Naturzucker coupiert mit Trockenbeerenzucker) zu Et. 20.— die 100 Liter ab Station Murien, gegen Nachnahme. Beide Weine wurden von verschilddenen Chemikern untersucht und als gut und haltbar befunden.

Mustern gratis und franko.

Oester. Böggie, in Marten.

Von allen Eisenmitteln ist das unschädlichste und sicher wirkendste Mittel bei

**Gelegenheit**  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
 aller meiner Artikeln  
**Winterflosswaren und Bonneterie**  
 werden unterm Sattelpreis verkauft. 920  
 Jos. Huber, Hängelgasse, 94 (Kabelhaus).

**Anzeige**

In den nächsten Tagen wird auf dem Gebiete des Kantons Bern, Gemeinde Guggisberg, mit den Arbeiten des Straßenbaus in Guggisberg begonnen. Infolgedessen ist das Publikum in Kenntnis gesetzt, daß der Verkehr mit Postfahrzeugen nicht möglich sein wird.

923 H3462F

Das Straßenbaudepartement.

**Weinhandlung**

JEAN PELLET

in Murten.

gegründet 1848.

Der östl. Kantonshaupt wird angezeigt, daß der Wein im Keller Ogoz in Riech und im Hause im Laufe des nächsten Monats zum Verkauf kommen wird.

918

**Doktor Reymond, Freiburg**Spezialität: Nase, Hals, Ohren 899  
abwesend vom 2. bis 25. August**Konkurrenz-Ausschreibung**

Die freie Schule Hertenried eröffnet bimmt freie Konkurrenz über die zum Umbau des Schulhauses notwendigen Arbeiten. Erd-, Maurer- und Steinbauer, Schreiner, Maler, Spengler und Dachdeckerarbeiten. Pläne und Preistafeln liegen beim Lehrer zur gest. Einsicht auf. Eintritt nur Einzel- oder Gesamtbemerkung der Arbeiten sind bis spätestens den 9. August, abends 6 Uhr, zu richten an: Die Schulkommission.

**Heimwesen zu verpachten**

im Enseebiet, an einem einzigen Stück, von 180 Jucharten (46 Hektaren) in unmittelbarer Nähe einer Alters-, prima Land, untersteigbare Brunnen, mehrere Betriebsgebäude in gutem Zustande. Antritt auf 22. Februar 1907.

Schriftliche Offerten wende man unter Chiffres H 3394 F an die Annoncen-Exposition Haasenstein &amp; Vogler, Freiburg.

900

**Anzeige**

Berammlung der Aktionäre der Spar- und Leihkasse in Pfaffenweiler, am Sonntag, den 6. August, nachmittags um 4 Uhr, im Schulhaus dafelbst, zur Rechnungs vorlage und Wahl des Verwaltungsrates.

Platzieren, den 27. Juli 1905.

895 H3381F

Der Verwaltungsrat.

Das einzige zuerreichte, garantiert zuverlässige Radikal- Mittel gegen alles Insekten- ungestreift



gegen Schwaben, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Motten, Ameisen, Blattläuse, ist nur in Gläsern à 50 Cts. Fr. 1 und Fr. 1.50 kostet zu haben.

Hauptdepot in Freiburg: Drogerie G. Lapp.

In Peterlingen bei Herrn Apotheker

Wortzat; Witten bei Herrn

Apotheker Petzat; Stäffis bei

Herrn Apoth. Wülfli.

Ergibt zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Universitäts-Dochterbauer Otto Maria Schwabe, wohnhaft in Freiburg i. b. Schweiz, Sohn des Lehrers Joseph Schwabe und dessen Ehefrau Katharina, geb. Walder, beide wohnhaft in Grünstadt in Bayern; 2. die Elisabeth Gertrud Katharina Boenig, wohnhaft in Danzig, Tochter des zu Danzig verstorbenen Buchdrucker-Eschers Hermann Friedrich Boenig und dessen Witwe Luise Juliane Marie, geb. Kutschus, wohnhaft in Danzig; die Ehe mit einander eingehen wollen. — Die Eheantragung des Aufwärts hat in den Gemeinden Danzig, Eulau und Freiburg i. b. Schweiz zu gegeben.

Danzig, am 20. Juli 1905.  
Der Standesbeamte: Reichert.

Gesucht per Ende August, ein

900

sehr gut.

— **Knecht** —  
der gut meilen kann. Verbraukter ist vorgesehen, bei Karl Geissmann, Viehhändler, Freiburg, Höhe Lohe. Ohne gute Bezeugnisse nimmt sich je zu melden.

Haus zu verkaufen  
oder eventuell zu vermieten, enthaltend ein Magazin, Büderei, mit Garten und etwas Land. Alles deuken eingerichtet.

Sich zu wenden an Albert Weier, Zum Kehr (Au Bry). 899 H3297F

Gesucht per Anfang August, eine

fehlige und ehrliche

Kellnerin,

ein starkes 898 H3282 F

Küchenmädchen

Bahnpostbüro Freiburg.

Alkoholfrei.

**Citrol**  
ist  
der billigste und beste Durstlöschler.

Jede Tablette gibt ein Glas

vorzügliche Limonade.

Erhältlich in Hülsen zu 15

Tabletten zum Preise von 50

Cts. in allen Spezialläden,

Comestibles, Conditiorens,

Droguerie und Apotheken.

Citrol ist von den Herren

Kantonschemikern untersucht

und als zulässig erklärt

worden.

820

Gesucht per Ende August, ein

900

sehr gut.

Gute Bedingungen.

Schriftliche Offerten sende man unter

Chiffres H3814 F an die Annoncen-Exposition Haasenstein &amp; Vogler, Freiburg.

900 H3402F

**Siegensharts-Steigerung**

Die Kinder des Val. Felix Schmitz sel. werden ihr Neues

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F

Siegensharts-Steigerung

im Nebiger, Gemeinde Bözingen, be-

stehend aus 1/2 Wohnhaus mit Wohnung,

Schune, Stallung und Keller, Haushalt,

Wich und Alter von 1 Jucharte 144 Mut,

nebst 1/2 Brunnenrecht an einem guten

unverliebaren Brunnen, den 11. Au-

gust, von 2 bis 5 Uhr nachmittags,

in einem Hotel zu Bözingen, an eine

freimüthige Verkaufssteigerung bringen.

Für Einsichtnahme und nähere Aus-

kunft sich zu wenden an Willy Schmitz,

Rebacher. 912 H3438F

Kinder Schmitz, Versteigerer.

912 H3438F